

Der Wellensittich (*Melopsittacus undulatus*)

Wellensittiche gehören zu den am häufigsten gehaltenen Ziervögeln. Diese munteren, immer schwatzenden kleinen Clowns sind oft der Einstieg in das schöne Hobby der Vogelhaltung. Häufig sind es Kinder, die sich Wellensittiche wünschen; diesem Wunsche sollten die Eltern aber nur nachgeben, wenn sie selber bereit sind, die Verantwortung für die Tiere mitzutragen. Wellensittiche sind recht einfach zu halten, wobei wir niemals vergessen dürfen, dass unsere Minipapageien Lebewesen sind und als solche einen Anspruch auf artgemäße Haltung haben.



In ihrer ursprünglichen Heimat Australien leben Wellensittiche in großen Schwärmen, fliegen weite Strecken zu ihren Nahrungs- und Wasserquellen, fressen je nach Stand der Vegetation halbreife oder reife Samen, Pflanzen, Früchte usw. Auch wenn unsere Wellensittiche seit vielen Generationen in Menschenhand leben, müssen wir auf ihre angeborenen Verhaltensweisen Rücksicht nehmen.

Wellensittiche sind Schwarmvögel, deshalb bitte niemals allein, sondern mindestens zu zweit halten. Besser noch ist ein Minischwarm. Ab sechs Vögeln wird's erst richtig interessant, dann werden Sie auch feststellen, dass jeder Vogel eine kleine Persönlichkeit ist. Es gibt keine zwei Wellensittiche, die sich vollkommen gleich verhalten!

Nachstehend sind diejenigen Punkte aufgeführt, die mir für eine erfolgreiche, für Mensch und Tier angenehme Wellensittichhaltung wichtig erscheinen. Vieles basiert auf den in Internetforen immer wieder von Anfängern gestellten Fragen. Natürlich kann im Rahmen dieses Informationsblattes nur stichwortartig auf die verschiedenen Aspekte eingegangen werden. Ich empfehle daher, sich mit dem Thema Vogelhaltung intensiver zu beschäftigen, Bücher zu Rate zu ziehen und Informationen aus dem Internet einzuholen.

Wenn nachstehend von "Wellensittich" die Rede ist, dann geschieht dies nur zur Vereinfachung, es wird immer davon ausgegangen, dass mehrere vorhanden sind.

Ein paar Worte zur Mensch/Wellensittich-Beziehung

Sind sie laut?

Wellensittiche sind von Haus aus keine leisen Vögel, sie schwatzen fast ununterbrochen den ganzen Tag, mitunter zetern oder schreien sie auch mal. Ihre Stimme ist jedoch nicht so laut, dass sie Wände durchdringt, Nachbarn werden durch sie nicht gestört.

Werden sie zahm?

Manche Wellensittiche sind von Anfang an zahm, manche werden es nie!

Die meisten Wellensittiche werden zahm, wenn man sich viel und geduldig mit ihnen beschäftigt. Beim Gewöhnen an die Hand niemals den Vogel bedrängen! Er bestimmt die Fluchtdistanz, die Sie einzuhalten haben. Mit Geduld und Kolbenhirse wird sich die Distanz zur Hand alsbald verringern. Gerade junge Wellensittiche beißen gern in den Finger, dies geschieht



aus Neugier und Spiel und keinesfalls aus Bösartigkeit. Wenn es zu heftig wird, mit dem Finger leicht auf den Schnabel tippen oder den Vogel anpusten.

Niemals den Vogel ohne wichtigen Grund greifen, das mag er nicht und das verschreckt ihn. Lassen Sie ihn auf den Finger oder die flache Hand steigen, gerne gehen sie auch auf groß gestrickte Baumwollpullover. Vorsicht mit flauschigen Wollpullovern, in denen sich die Vögel mit den Krallen verfangen könnten.

Und wenn er nicht zahm wird? Freuen Sie sich trotzdem an ihm - er braucht Sie nicht als Partner.

Lernen sie sprechen?

Na, sie reden doch den ganzen Tag, können *Sie* kein Wellensittisch? Vielleicht ahmt der eine oder andere Vogel ein paar Laute nach, aber besonders groß ist die Sprachbegabung im Allgemeinen nicht.

Beobachten

Der wichtigste Rat, den ich Ihnen geben möchte, lautet: Beobachten Sie Ihre Vögel genau, lernen Sie ihr Verhalten, ihre Laut- und Körpersprache verstehen. Erwerben Sie ihr Vertrauen, erzwingen können Sie es nicht. Haben Sie viel Geduld mit ihnen. Vögel sind und bleiben Wildtiere, sie sind keine Haustiere wie Hunde und Katzen.

Die Umgebung der Wellensittiche

Was Wellensittiche brauchen

Einen geräumigen Käfig oder eine Zimmervoliere mit abwechslungsreicher Ausstattung aus unterschiedlich dicken Naturästen (ca. 0,5-2 cm dick). Gemäß dem Sachverständigen-Gutachten über die tierschutzgerechte Haltung von Vögeln beträgt die Mindestgröße eines Käfigs für 1 Paar Wellensittiche 1m x 0,5m x 0,5m (Länge x Breite x Höhe).

Nicht geeignet sind hohe Zimmervolieren mit kleiner Grundfläche. Die Vögel werden immer nur das obere Drittel benutzen. Sie können weder von oben nach unten noch von unten nach oben fliegen - sie sind doch keine Hubschrauber!

Das Käfiggitter sollte waagrecht verlaufen, damit die Wellensittiche klettern können. Beschichtete oder lackierte Gitter sind nicht geeignet, da die Vögel die Farbe abknabbern.

Der Aufstellungsort muss zugfrei sein, wenigstens eine Seite sollte geschützt an der Wand stehen, und der Vogel sollte etwa in Augenhöhe sitzen.

Regelmäßig viel Freiflug: Bei mangelnder Bewegung verfetten die Vögel schnell, werden träge und krank.

Ein vogelsicher gestaltetes Zimmer für den Freiflug: Das heißt Fensterscheiben gegen Dagegenfliegen sichern (Gardine), Spalten zwischen Wand und Möbeln abdecken, giftige Pflanzen entfernen, Vasen, Blumengießkannen und ähnliche Gegenstände, in die der Vogel hineinfallen kann, wegstellen, Deckenfluter nicht einschalten. Mehr dazu bei www.vogel-faq.de unter "Gefahren in Haushalt".



Abwechslungsreiches Futter: Eine ausgewogene Körnermischung dient als Grundfutter. Sie sollte eine große Vielfalt an Saaten einschließlich Wildsamen enthalten. Fertig abgepackte, als Alleinfutter deklarierte Markenfabrikate erfüllen diese Anforderungen oftmals nicht. Schauen Sie sich in gut besuchten Futtermärkten oder im Internethandel um.

Zusätzlich: Obst, Möhren, Salat, Vogelmiere, Löwenzahn, frische Gräser usw.

Frisches Trinkwasser

Mineralmenü oder Pickstein zur Versorgung mit Mineralien

Frische Zweige, gern mit Knospen oder Blättern, sie bieten Beschäftigung und kommen dem Nagebedürfnis entgegen. Geeignet sind z. B. Zweige von Obstbäumen, Hasel, Buche, Weide.

Was Wellensittiche nicht brauchen:

Knabberstangen. Sie enthalten häufig zu viel Zucker und andere Zutaten, die ungesund sind. Natürlich können Sie selber welche mit den gewünschten Zutaten backen!

Sprechperlen, Mauserkörnchen, sonstige so genannte Ergänzungsfuttermittel. (Bei Mauserschwierigkeiten kann man Spezialmittel geben, z. B. Nekton Bio (im Handel erhältlich) oder Korvimin, AviConcept (vom Tierarzt).)

Vitamintropfen. Bei ausreichend Frischfutter sind sie überflüssig.

Nicht erlaubt sind:

Plastik- oder Hartholz-Sitzstangen - sie führen leicht zu Fußsohlengeschwüren.

Spiegel und Plastikvögel – sie stehen im Verdacht, Kropfentzündungen zu verursachen, da der Vogel versucht, sein Spiegelbild zu füttern, und das hochgewürgte Futter immer wieder schlucken muss, weil sein vermeintlicher Partner es natürlich nicht abnimmt.

Für den menschlichen Verzehr zubereitete und gewürzte Nahrungsmittel, Kuchen, Süßigkeiten. Schokolade ist giftig, ebenso Avocado.

Hahn oder Henne?

Idealerweise hält man Hahn und Henne in gleicher Anzahl.

Hähne untereinander vertragen sich im Allgemeinen gut, schwatzen miteinander, kraulen und füttern sich. Hennen sind häufig etwas zickig zueinander, aber auch hier gibt es oft Freundschaften.

Wellensittiche sind mitunter zänkisch; Streit um den Schlafplatz, sich anmeckern oder kurz nach jemandem hacken ist normal.

Probleme können auftreten, wenn Hennen brutlustig sind. Oftmals werden sie aggressiv gegen andere Hennen, aber auch unter den Hähnen kann es dann zu Auseinandersetzungen kommen. Solche Streitereien vergehen aber schnell wieder, wenn die Brutlust nachlässt. In seltenen Fällen gibt es ernsthafte, blutige Beißereien, dann muss man eingreifen und gegebenenfalls ein aggressives Tier für eine Weile separat setzen.



Wenn ich Hahn und Henne habe ...

Nein, sie dürfen nicht brüten! Um Papageien und Sittiche zu züchten, benötigt man in Deutschland eine amtliche Zuchtgenehmigung. Auch das einmalige brüten Lassen fällt bereits unter Zucht.

Wellensittiche brüten in der Regel nur dann, wenn ihnen ein Nistkasten angeboten wird. Selten kommt es vor, dass sich die Henne irgendein Versteck sucht und dort zu brüten beginnt. In dem Falle bitte nicht die Eier wegnehmen; sie würde sogleich neue nachlegen.

In dem Falle können Sie entweder die Eier abkochen und wieder hinlegen oder sie gegen Plastikeier austauschen. Die Brutzeit beträgt für jedes Ei 18 Tage. Wenn nach ca. 4 Wochen nichts geschlüpft ist, wird die Henne das Gelege verlassen.

Der "Neue"

Quarantäne

Vertrauen Sie nicht darauf, dass Ihnen nur gesunde Vögel verkauft werden. Viele Krankheiten sind auf den ersten Blick nicht erkennbar.

Wenn schon Vögel vorhanden sind, sollte man den Neuling nicht gleich zu den anderen setzen, sondern ihn zunächst räumlich getrennt halten. Züchter gehen folgendermaßen vor, um ihren Bestand nicht zu gefährden: Der Neuankömmling wird 4 Wochen lang allein gehalten; macht er einen gesunden Eindruck, gesellt man ihm einen Vogel aus dem Bestand hinzu und wartet weitere 6-8 Wochen. Bleiben beide Vögel gesund, können sie in den Schwarm umsiedeln.

Dieses Verfahren ist für einen normalen Vogelhalter schwierig durchführbar. Auf jeden Fall sollte man den Vogel beim Tierarzt gründlich untersuchen lassen, einschließlich Laboruntersuchung auf PBFD und Polyoma. Während der Zeit, bis die Laborergebnisse vorliegen, also für etwa 2 Wochen, darf der Vogel keinen Kontakt mit den anderen haben.

Neuling frisst nicht

Haben Sie einen ganz jungen Vogel gekauft, findet er den Futternapf eventuell nicht oder er kennt noch keine Näpfe. Streuen Sie ihm Futter auf den Käfigboden oder bieten Sie es in einem Blumenuntersetzer an. Nach einigen Stunden, spätestens am nächsten Morgen, muss er fressen.

Futterumstellung beim neuen Vogel

Wellensittiche reagieren oft empfindlich auf Futterumstellungen. Lassen Sie sich vom Züchter, Verkäufer oder Vorbesitzer immer Futter mitgeben, das Sie dem Vogel zunächst anbieten und unter das Sie dann immer mehr von Ihrem eigenen Futter mischen. Dies macht ihm die Einbürgerung in seine neue Umgebung leichter.

Die meisten Neuankömmlinge bekommen zunächst Durchfall. Dies ist eine Reaktion auf fremdes Futter, die neue Umgebung, die Trennung von ihren bisherigen Schwarmmitgliedern, also Umzugsstress. Anfänglicher Durchfall ist also keine Krankheit, wenn der Vogel sonst einen munteren Eindruck macht.



Er frisst keinen Salat, kein Obst, usw.

Vermutlich kennt er es nicht. Normalerweise lernen die Jungvögel von den Eltern, was fressbar ist und was nicht. Leider trennen viele Züchter die Jungen zu früh von den Eltern oder geben kein Frischfutter. Bieten Sie es immer wieder an, irgendwann wird die Neugier siegen. Ein nasses Salatblatt lädt zum Trinken der Wassertropfen ein, eine längs durchgeschnittene Möhre am Gitter befestigt verführt zum Knabbern; so kommt der Welli auf den Geschmack.

Der erste Freiflug – wann?

Grundsätzlich ist dafür zu sorgen, dass der Vogel seinen Käfig/seine Voliere als sein Zuhause und seinen sicheren Zufluchtsort anerkennt. Deshalb sollte man einen neuen Vogel erst einige Tage im Käfig belassen, damit er von dort aus seine neue Umgebung kennen lernt. Auch sollte er nicht mehr panisch reagieren, wenn Sie sich dem Käfig nähern. Handzahn muss er aber nicht sein vor seinem ersten Freiflug.

Schaffen Sie ihm außerhalb des Käfigs geeignete Lande- und Sitzmöglichkeiten. Dies kann ein aus Zweigen gebastelter Vogelbaum sein oder ein unter die Decke gehängter Ast oder im einfachsten Fall ein auf dem Käfig befestigter Ast. Auch sollte außen am Käfig eine Sitzstange in der Nähe der Tür vorhanden sein; dies erleichtert den Anflug zur Rückkehr in den Käfig.

Nehmen Sie sich viel Zeit für den ersten Freiflug, es kann lange dauern, bis der Vogel zurück in den Käfig geht, vielleicht den ganzen Tag. Zur Nacht muss er aber wieder hinein. Im Notfall muss man ihn fangen: Zimmer abdunkeln, ein dünnes Tuch über ihn werfen und schnell hinein in den Käfig. Aber bitte nur, wenn es gar nicht anders geht.

Er will nicht aus dem Käfig kommen

Da der Käfig/die Voliere das sichere Zuhause sein soll, darf man den Vogel keinesfalls heraus-scheuchen. Wahrscheinlich hat er einfach Angst oder ist nicht motiviert herauszukommen. Bauen Sie ihm eine Sitzstange, die von innen durch die Tür nach außen führt, und befestigen Sie eine Kolbenhirse daran.

Baden

Ein Badehäuschen sollte angeboten werden. Viele Wellensittiche scheuen offenes Wasser und baden lieber im nassen Salatblatt. Manche lieben die Dusche mit einer Blumenspritze und gehen dann erst ins Badehaus. (Pfützen zum Baden gibt es nun mal nur bei „Regen“.) Probieren Sie aus, was Ihren Wellensittichen gefällt.

Wellensittiche kaufen – worauf achten?

Junge Wellensittiche müssen unbedingt futterfest sein, also wirklich alleine fressen können. Dies ist etwa mit 6-7 Wochen der Fall.

Die Vögel sollen einen wachen, munteren Eindruck machen.

Unsere Wunschvögel und auch alle anderen in der Gruppe müssen gesund aussehen, keiner darf Durchfall oder einen verschmierten Po oder schmutzige Nasenlöcher haben. Das Gefieder soll glatt anliegen und ein wenig glänzen. Keinesfalls darf der Vogel aufgeplustert und apathisch dasitzen. Junge Vögel schlafen allerdings häufig am Tage, das ist normal, wenn sie sonst aktiv sind.

Wellensittiche können fliegen, sobald sie den Nistkasten verlassen. Lassen Sie sich nicht erzählen, der Vogel wäre noch zu klein zum Fliegen, das Gefieder müsse noch wachsen. Solche Vögel haben eine Gefiederstörung, sind also nicht gesund.

Wo kaufen?

Die beste Einkaufsquelle für junge Wellensittiche ist ein guter Züchter. Er kann und sollte Sie individuell beraten, Ihnen Tipps zur Ernährung usw. geben, sich ein wenig Zeit für den Verkauf nehmen.

Im Zoofachhandel werden die Vögel meistens teurer angeboten. Wenn Sie dort kaufen wollen, schauen Sie sich die Käfige an, ob sie sauber und hell sind, ob das Geschäft einen gepflegten Eindruck macht. In einem "Schmuddelladen" soll man keine Tiere kaufen.

Vögel aus dem Tierheim und Abgabevögel von Privat: Entscheidet man sich für solche Vögel, tut man ein gutes Werk, indem man ihnen ein schönes neues Zuhause bietet. Diese Vögel sind natürlich nicht mehr ganz so jung; ob sie zahm sind oder werden, hängt von ihrer Vorgeschichte ab.

Eine weitere Möglichkeit zum Vogelkauf besteht auf Vogelbörsen und -ausstellungen, auf denen Züchter und Händler ihre Vögel anbieten. Hier sollte man besonders gut die Augen offen halten und möglichst in Begleitung eines erfahrenen Vogelhalters kaufen.

